



Heike Hesse, Tierärztin, Jägerin und Hundezüchterin

**Mein Deutsch-Langhaar ist viereinhalb Monate alt. Neben seinem neuen Eckzahn oben links hat er noch einen Eckzahn aus dem Milchgebiss. Dieser Milchzahn sitzt sehr fest und scheint nicht ausfallen zu wollen. Muss ich etwas unternehmen oder soll ich einfach warten?**

Wenn Hunde gewölft werden, kommen sie ohne Zähne zur Welt. Im Verlauf ihres Lebens zähnen sie zwei Mal: Zunächst nach ungefähr zwei Wochen und dann im Alter von etwa drei bis vier Monaten. Zunächst brechen beim Milchgebiss zwölf Schneidezähne durch. Anschließend wachsen zwischen der dritten und der fünften Woche die vier Fangzähne und zwischen der fünften und sechsten Lebenswoche die zwölf vorderen Backenzähne. Zwischen der achten und zwölften Lebenswoche ist das Milchgebiss mit 28 Zähnen dann komplett.

Mit etwa drei bis vier Monaten wechselt der Hund dieses Milchgebiss gegen 42 bleibende Zähne. Dass er dabei 14 Zähne mehr bekommt, als

im Milchgebiss, ergibt sich daraus, dass der jeweils erste vordere Backenzahn und die beiden Molaren im Milchgebiss nicht angelegt sind.

Der Wechsel zum Dauergebiss wird eingeleitet von Körperzellen, sogenannten Odontoklasten. Sie lösen die Wurzeln der Milchzähne auf, damit die kommenden Zähne die Milchzähne verdrängen können. Dabei passiert es immer wieder, dass Milchzähne nicht ausfallen. Dies kann die Stellung der bleibenden Zähne negativ beeinflussen: Im Unterkiefer werden bleibende Zähne dann oft in Richtung der Zunge abgelenkt, wodurch sie Verletzungen und chronische Entzündungen der Maulschleimhaut verursachen können.

Häufig findet man Zahnwechselstörungen an den Fangzähnen von Hunden kleinerer Rassen. Hat man den Verdacht, dass der Zahnwechsel fehlerhaft verläuft, empfehle ich, die Entwicklung des Gebisses im Alter von etwa sechs bis sieben Monaten von einem Tierarzt prüfen zu lassen. Je nach Hunderasse ist der Zahnwechsel in dieser Lebensphase beendet.

Im Falle Ihres Hundes handelt es sich um einen Fangzahn. Dieser hat auch bereits im Milchgebiss eine vergleichsweise sehr lange Wurzel. Sie sollten den Hund auf jeden Fall einem Tierarzt vorstellen. Dieser kann beurteilen, ob ein Abwarten sinnvoll ist, oder ob der Milchzahn – unter Narkose – gezogen werden muss.

Dr. vet. med. Heike Hesse

*Haben Sie eine Frage an unsere Hundexperten? Schreiben Sie uns: Redaktion WILD UND HUND, Stichwort: „Hundeberatung“, Postfach 13 63, 56373 Nassau oder per E-Mail an wuh@paulparey.de*

## VEREIN FÜR JAGDTECKEL E. V. 11. Nibelungensuche

Zur diesjährigen Nibelungensuche des Vereins für Jagdteckel (VJT) am 22. August in Schifferstadt (Rheinland-Pfalz) waren insgesamt vier Gespanne, darunter nicht nur Teckel, sondern auch ein Deutsch-Kurzhaar sowie ein Deutsch-Langhaar angetreten. Auf der über 40 Stunden alten Fährte überzeugte der Deutsch-Langhaar-Rüde „Eike vom Ziegelweiher“ mit Frank Liedmeier, deren Arbeit im 3. Preis bewertet wurde. Auf der 20-Stunden-Fährte kam Rauhaarteckel-Hündin „Bonja vom Schambachtal“ mit Führer Gorch-Peter Nolte zum Stück. Die Arbeit wurde mit einem 1. Preis bewertet.

Zahlreiche Verleitungen in dem 898 Hektar großen Prüfungsrevier mit üppiger Naturverjüngung machen die Nibelungensuche zu einer anspruchsvollen Prüfung, die sich mit anderen namhaften Verbandsschweißprüfungen messen lassen kann.

red.

Foto: VJT



Siegesgespanne der diesjährigen VJT-Nibelungensuche: Frank Liedmeier mit „Eike v. Ziegelweiher“ (1. v. l.) sowie Gorch-Peter Nolte mit „Bonja v. Schambachtal“ (3. v. l.).